Namengut und identifizierte unbenamte Örtlichkeiten in der Weltkarte des Andreas Walsperger von 1448

Zusammengestellt von Uwe Kleim

Die südorientierte Karte wurde für diese Auswertung nach Norden orientiert. Angaben zur Lage in der Walsperger Karte beziehen sich auf diese Neuorientierung.

Buchstaben bezeichnen Textangaben sowie Ländernamen und Meeresnamen, Ziffern Orte und sonstige Geländepunkte

Rote Ortssignaturen in der Karte bezeichnen christliche Städte, die schwarzen diejenigen der Ungläubigen.

Blaue Punkte in der Karte stellen die Quellen von Flüssen dar, die hellblauen deren Mündungen, Zusammenflüsse oder Verzweigungen.

Graue Punkte in der Karte sind sonstige geographische Punkte, die identifiziert werden konnten.

Die Koordinatenangaben in der Datei „Koordinatenliste“ stammen aus Wikipedia (Qu 12) und aus dem Atlas „Die Erde. Meyers Großkarten Edition“ (Qu 14).

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
A	Item in hac presenti figura continetur mappa mundi siue descriptio orbis geometrica, facta ex cosmographya ptholomey propor Honabiliter secundum longitudine set latitudine set diuisiones climatum. Et cum uera et in//tegra cartha nauigationis marium. Ita quod quilibet clare in ea potest videre quod miliaribus una regio uel prouincia ab alia sit situata, uel ad quam plagam, si ad orientem, occidentem, austrum vel aquilonem extensa. // Terra elenim est alba, maria viridis coloris, flumina dulcia lasurri, monta varii item. Rubra puncta sunt christianorum ciuitates. Nigra uero infidelium in terra marique existentium. Volens igitur scire in hac presenti figura quot miliari bus una regio seu ciuitas a balia sit situata, accipe circulum et pone pedem eius ad medietatem puncti cum nomine alicuius ciuitatis in presenti figura signati. Et exiende alium // pedem ad punctum alterius ciuitatis ad placitum. Et tunc circulum sie extensum pone super scalam latam metram hic inferuis per puncta diuisa et quilibet punctus in praetaeta scala cuiusvis sit coloris dat decem miliaria thevtunica. Et nota quod unum miliare theutunicum continent in se decem milia passuum et unus passus duos pedes etc. Facta est hec mappa per manus fratris Andree Walsperger ordinis saneti benedicti de sallzburga. Anno domini 1448 in constantia.	Ebenso ist in der vorliegenden Figur eine Karte der Welt oder die geometrische Beschreibung des Erdkreises enthalten, aufgebaut auf der Kosmographie des Ptolomäus und gestaltet entsprechend der Einteilung von Klimaten und Längen und Breiten. Und mit der wahren und // genauen Schifffahrtskarte der Meere. Und zwar so, dass ein jeder in ihr deutlich sehen kann, wie viele Meilen ein Land oder eine Provinz von der anderen entfernt ist oder in welcher Himmelsrichtung liegt, ob es sich gegen Osten, Westen, Süden oder Norden erstreckt. // Das Land ist nun weiß, die Meere grün, die Flüsse blau, die Berge verschiedenfarbig usw. Die roten Punkte sind die Städte der Christen. Schwarz aber sind die auf der Erde und am Meer lebenden Ungläubigen. Willst du also wissen, wie viele Meilen in der vorliegenden Figur ein Land oder eine Stadt von der anderen entfernt ist, so nimm einen Zirkel und lege einen Schenkel in die Punktmitte einer mit einem Namen bezeichneten Stadt in dieser Figur. Und ziehe den anderen // Schenkel wunschgemäß zu dem Punkt der anderen Stadt auseinander. Danach stelle den so auseinandergezogenen Zirkel auf den Maßstab. Hier wirst du eingeteilte Punkte abmessen, und jeder Punkt auf der abgegriffenen Tafel, sei es welcher Farbe, ergibt zehn deutsche Meilen. Und // merke dir, dass eine deutsche Meile zehntausend Schritte enthält, und ein Schritt zwei Fuß usw. Diese Karte wurde durch die Hände des Bruders Andreas Walsperger vom Orden des heiligen Benedikt in Salzburg angefertigt. Im Jahre des Herrn 1448 in Konstanz.	1 deutsche Meile = 7.500 m Aus der Maßstabsleiste - 428,1 mm = 1.800 Meilen - ergibt sich ein Maßstab von 1:31.534.688 ~ 1:31,5 Mio.	Qu 1
B	Cherubin dominationes virtutes angeli	Cherubin, Alleinherrschaft der tugendhaften Engel		
C	Seraphin potestates principatus throni archangeli	Seraphin, ermächtigt zum Herrscher auf dem Thron der Erzengel		
D	Alpha et o. [Omega]	Anfang und Ende		Qu 1
E	Spera primi immobilis sew celum Cristallinum	Erste unbewegliche Sphäre oder der Kristallhimmel	9. Schale der mittelalterlichen Kosmologie, Ursprung aller Bewegung der darunterliegenden Sphären, abgeleitet aus der Genesis	
F	Spera stellarum fixarum sew firmamentum	Sphäre der Fixsterne oder das Firmament	8. und letzte Sphäre des Himmels der antiken Kosmologie	
G	Spera Saturm	Sphäre des Planeten Saturn	7. Sphäre des Himmels der antiken Kosmologie	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
H	Spera Jouis	Sphäre des Planeten Jupiter	6. Sphäre des Himmels der antiken Kosmologie	Qu 1
I	Spera martis	Sphäre des Planeten Mars	5. Sphäre des Himmels der antiken Kosmologie	
J	Spera Solis	Sphäre der Sonne	4. Sphäre des Himmels der antiken Kosmologie	
K	Spera veneris	Sphäre des Planeten Venus	3. Sphäre des Himmels der antiken Kosmologie	
L	Spera mercuris	Sphäre des Planeten Merkur	2. Sphäre des Himmels der antiken Kosmologie	
M	Spera Lune et luna circuit totum zodiacum in uno mense	Sphäre des Mondes und der Mond umkreist den gesamten Tierkreis in einem Monat	1. Sphäre des Himmels der antiken Kosmologie	
N	Spera ignis	Sphäre des Feuers	4. Sphäre der Elemente der antiken Kosmologie	
O	Spera aeris	Sphäre der Luft	3. Sphäre der Elemente der antiken Kosmologie	
P	Aquilo florida infrigidat	Aquilo verkühlt die Pflanzen	winterlicher kalter Nordostwind der römischen Mythologie, 45°, entspricht dem griechischen „Boreas“ falsche Himmelsrichtung	
Q	Libra bonum	Waage – gut	Tierkreiszeichen Waage (24.09.-24.10.)	
R	Boreas florida necat	Boreas vernichtet die Pflanzen	winterlicher kalter Nordwind der griechischen Mythologie, entspricht dem römischen „Aquilo“	
S	Scorpio indifferens	Skorpion – neutral	Tierkreiszeichen Skorpion (24.10.-23.11.)	
T	Vulturnus aerem purgat	Vulturnus reinigt die Luft	Südsüdostwind der römischen Mythologie, 150°, aus Richtung des Monte Vulture (1.326 m) im Norden der italienischen Provinz Potenza falsche Himmelsrichtung	
U	Sagittarius bonum	Schütze – gut	Tierkreiszeichen Schütze (23.11.-22.12.)	
V	Oriens abscindit pluvias	Ostwind vetreibt Regen	Die Römer nannten den Ostwind „Subsolanus“ oder „Solanus“,90°, entspricht dem griechischen feuchten Apheliotes	
W	Capricornis malus	Steinbock – schlecht	Tierkreiszeichen Steinbock (22.12.-21.01.)	
X	Eurus tonitrua depellit	Eurus verbreitet Donner	Südostwind der römischen Mythologie, 135°, entspricht dem winterlichen Südostwind „Eurónotos“ der griechischen Mythologie	
Y	Aquaris bonum	Wassermann – gut	Tierkreiszeichen Wassermann (21.01.-20.02.)	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
Z	Nothus malam auram tossit	Notos lässt schlechte Luft aufziehen	Südwind der griechischen Mythologie, entspricht dem römischen Südwind „Auster“, 180°, der dichte Wolkendecken, Nebel oder feuchte Hitze mit sich bringt falsche Himmelsrichtung	
AA	Pisces indifferens	Fische – neutral	Tierkreiszeichen Fische (20.02.-21.03.)	
AB	Auster calozem inducit	Auster führt Hitze herein	Südwind der römischen Mythologie, 180°, der dichte Wolkendecken, Nebel oder feuchte Hitze mit sich bringt, entspricht dem griechischen Notos	
AC	Aries bonum	Widder – gut	Tierkreiszeichen Widder (21.03.-21.04.)	
AD	Zephyrus florida viuificat	Zephyros erweckt Pflanzen wieder zum Leben	Westwind der griechischen Mythologie, 270°, entspricht dem römischen „Favonius“ falsche Himmelsrichtung	
AE	Thaurus malum	Stier – schlecht	Tierkreiszeichen Stier (21.04.-22.05.)	
AF	Affricus pestilencias suffat	Africus bringt Krankheiten	Südwestwind der römischen Mythologie, 225°	
AG	Gemini malum	Zwillinge – schlecht	Tierkreiszeichen Zwillinge (22.05.-22.06.)	
AH	Occidens …duat pluuias	Westwind verursacht Regen	Der römische Westwind hieß „Favonius“, der griechische „Zephyros“	
AI	Cancer indifferens	Krebs – neutral	Tierkreiszeichen Krebs (22.06.-24.07.)	
AJ	Ciranus malam auram generat	Ciranus verbreitet schlechte Luft	?	
AK	Leo malum	Löwe - schlecht	Tierkreiszeichen Löwe (24.07.-24.08.)	
AL	Chorus tonitrua induat	Corus zieht den Donner an	Nordnordwest der römischen Mythologie, 330°	
AM	virgo – indifferens	Jungfrau – neutral	Tierkreiszeichen Jungfrau (24.08.-24.09.)	
AN	Infernus est in cor de sew in ventro terrae secundum opiniones doctorum	Die Hölle ist unten im Herzen oder im Bauch der Erde gemäß der Ansicht der Gelehrten		Qu 1
AO	… alio terra side non sunt … cognivitate … tamquam in parte … ut ptholomeus ?	?	unleserliche Bemerkung über dieses Gebiet mit einem Bezug auf Ptolomäus	
AP	mare occeanum innauigabile	unschiffbares ozeanisches Meer		Qu 1
AQ	… a parte illa semper … vente … virentibus	Ein aller Vegetation schädlicher Wind weht aus dieser Gegend	zum Teil unleserliche Bemerkung über dieses Gebiet	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
AR	Polus articus super illa // regione consistit. Et nota // quod hic sub polo artico terra // est inhabitabilis propter ni//mia frigora quia ibi causantur // perpetue congelationes. Et dicitur // pars Septentrionalis.	Der Nordpol befindet sich unten diesem Gebiet. Und merke, dass die Gegend um den Nordpol wegen der übergroßen Kälte, die dort zur ständigen Vereisung führt, unbewohnbar ist. Und man nennt diesen Teil den Norden.		Qu 1
1	Nordwestspitze der „Insula dycoszi”	Nordspitze von Sachalin, Kap Jelisawety	Barthe glaubt, dass es sich bei der „Insula dycoszi“ um die Gesamtheit der japanischen Inseln einschließlich Sachalin handelt	Qu 2
AS	Insula dycoszi	Insel der Dicolzier ?		
2	Mittelpunkt der „Insula dycoszi“	hier: Sapporo als Mittelpunkt		
3	Südostspitze der „Insula dycoszi“	Südspitze von Kiuschu, Kap Sata		
AT	mare occeanum septentrionalis magnum inhabitabile	großes unbewohntes nördlichen ozeanisches Meer		Qu 1
AU	Item in terra caspium sunt multa et uaria et uaria monstra quae tarnen utuniur humana ratione	Ebenfalls sind im kaspischen Land viele und äußerst verschiedene Monster, die menschliche Gestalt annehmen		
AV	Scitarum gentes semper vagantur	Der nomadisierenden Stämme der Skythen	Oberbegriff für eine Anzahl barbarischer Völker nördlich des Schwarzen Meeres	
4	Landspitze bei „ventilabia isti volant inaere“	Südspitze Koreas		Qu 2
AW	ventilabia isti volant in aere	… (?) fliegen dort in der Luft		
AX	Cenophali habent capita canum	Die Zenophalen haben Hundsköpfe		Qu 1
5	Landspitze oberhalb des Fußes des Menschenfressers	Nordspitze der Bothia-Halbinsel (Kanada)	Barthe glaubt, dass es sich hierbei um die Hudson Bay handelt	Qu 2
6	Landspitze rechts von der Fußspitze des Menschenfressers	Nordspitze der Melville-Halbinsel (Kanada)		
7	Bucht rechts des Beines des Menschenfressers	Repulse Bay (Kanada)		
AY	mare minus caspium	Kleines kaspisches Meer		
8	Landspitze am „mare minus caspium“	Kap Henrietta Maria (Hudson Bay)		
9	Meeresbucht am „mare minus caspium“	Südspitze der James Bay (Hudson Bay)		
10	Landspitze am „mare minus caspium“	Nordspitze der Halbinsel Labrador, Kap Wolstenholme (Kanada)		
AZ	gog et magog terra russorum judeorum conclusorum inter montes caspios	Das Land von Gog und Magog der russischen Juden, eingeschlossen hinter den kaspischen Bergen		Qu 1
11	Landspitze am „mare occidentale indorum minus habens in se serpentes camelos attrahentes“	Südostspitze von Neufundland, Kap Race (Kanada)		Qu 2

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
BA	palus meotidis	Asowsches Meer	falsche Lage ! Kretschmer verweist auf den Franziskaner Benediktus Polonus [um 1200-um 1280], der die „palus meotis“ mit den Salzseen der Steppe im Norden des Kaspischen Meeres und des Aralsees identifiziert	Qu 1
12	Austritt eines Flusses aus dem „palus meotidis“	Austritt des Don (Tanais) aus dem Asowschen Meer	Der Don fließt ins Asowsche Meer und nicht aus diesem siehe hierzu unter BA	
13	Quelle des „seolus“ (?)	Quelle des Serafschan ?	Drittgrößter Fluss in Usbekistan. Er entspringt in Tadschikistan auf 2.750 m Höhe über dem Meeresspiegel am Serafschangletscher im Koksugebirge und mündet in den Salzsumpf Karaköl (Karagöl) an der Grenze zwischen Usbekistan und Tadschikistan.	
14	Samarchat	Samarkand	Stadt in Usbekistan am Serafschan	
BB	corsamea regio	Choresmien	Nach Kiepert das altpersische Huvarazmi, das im Mittelalter reich bebaute Oasenland des heutigen Chiwa	Qu 3 S. 56 f.
15	Quelle des „araxis“	Quelle des Aras ? Nach anderen Quellen: Quelle der Wolga ?	falsche Lage ! Der Aras ist ein südlich von Erzurum im Bingöl-Gebirge in Ostanatolien (Türkei) entspringender Fluss, der den Berg Ararat nördlich passiert. Er bildet dann die Grenze zwischen der Türkei und Armenien, dann zwischen dem Iran und Armenien und zwischen dem Iran und Aserbaidschan. Dort mündet er in die Kura. Die Wolga entspringt in den Waldaihöhen, mündet ins Kaspische Meer und ist mit 3.530 km Länge der längste und wasserreichste Fluss Europas.	
BC	Androposagi manducant carnes hominum	Hier essen die Menschen Menschenfleisch	mit Darstellung eines Messenfressers	Qu 1
16	Saraa caput tartarorum ubi imperator moratur	Saraa, Hauptstadt der Tataren, wo der Herrscher verweilt Alt-Sarai	heute: Selitrennoe an der Achtuba, ein Seitenarm der Wolga mit Stadtansicht	
17	Mündung des Flusses vom „palus meotidis“ in das „mare lataniorum“	Mündung des Don (Tarnais) ins Asowsche Meer		
18	latama dominorum venetorum	Asow	alte venezianische Handelskolonie „Tana“, die jedoch bereits 1261 in die Hände der Genueser fiel mit Stadtansicht	Qu 1
BD	riphei montes	Riphäisches Gebirge	nach Ptolemäus der Nordural	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
19	Sambortea	Sapurgan, heute: Schibbergan	ohne Ortssignatur nach Marco Polo Sapurgan, westlich von Balch	Qu 4 I, 26
20	Quelle des „sa…“ (?)	?	Name nicht identifizierbar	
BE	kataya imperium	chinesisches Reich (China)		
21	Zusammenfluss von „seolus“ und „sa…“ (?)	?	nicht identifizierbar	
22	Zusammenfluss der Vereinigung von „seolus“ und „sa…“ und der Vereinigung von „araxis“ und „cyrus“	?	nicht identifizierbar	
23	Zusammenfluss von „araxis“ und „cyrus“	?	Aras und Kor fließen nicht zusammen	
24	waldach caput kataye ubi magnus cham moratur	Waldachat, Hauptstadt von China, wo der große Khan verweilt hier: Balch	nach Kretzschmer die uralte, aus dem persischen Altertum stammende Kapitale Zärispa-Bactra, das heutige Balch im Norden Afghanistans mit Stadtansicht	Qu 1
25	Quelle des „cyrus“	Quelle des Kor	Fluss in der südiranischen Provinz Fars, der wichtigste Zufluss des Bakhtegansee, eines Salzsees	
26	Quelle eines Flusses	?		
BF	pigmei pugnantes cum gruibus	Pygmäen kämpfen gegen Kranische		Qu 1
BG	mare occidentale indorum minus habens in se serpentes camelos attrahentes	Westliches, kleines indisches Meer, in dem sich Schlangen befinden, die Kamele zu sich hinunterziehen		
BH	India inferior	Vorderindien		
27	Mündung des westlichen Armes des „physon“ in das „mare occidentale indorum minus habens in se serpentes camelos attrahentes“	Mündung des nördlichen Mündungsarmes des Orinoco in den Atlantik	Der Physon ist der erste der vier biblischen Paradiesflüsse. Nach Barthe handelt es sich um den Orinoco	Qu 2
28	Mündung des östlichen Armes des „physon“ in das „mare occidentale indorum minus habens in se serpentes camelos attrahentes“	Mündung des südlichen Mündungsarmes des Orinoco in den Atlantik		
29	Gabelung des „physon“	Beginn des Orinoco-Deltas		
30	castrum albi angeli	Burg der weißen Engel ?		
31	Abfluss des „physon“ aus dem „Lacus salutis“	?		
32	Ortssignatur ohne Benamung am „Lacus salutis“	?		
33	Ortssignatur ohne Benamung am „Lacus salutis“	?		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
BI	mulieres hic sunt barbate	Hier tragen die Frauen Bärte		Qu 1
34	Landspitze am „mare occidentale indorum minus habens in se serpentes camelos attrahentes“	Kap Orange an der Nordküste des Bundesstaates Amapá (Brasilien)	nach Barthe handelt es sich hier um die Ostküste Südamerikas	Qu 2
BJ	garramanta	Land der Garamanten	falsche Plazierung ! Die Garamanten waren ein im Fessan ansässiges antikes Volk der Berber. Sie besiedelten spätestens seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. das Innere Libyens im heutigen Fessan um die Hauptorte Zinchecra und Garama (Djerma nördlich von Murzuk).	
BK	hy habent longas aures	Hier haben die Menschen lange Ohren		
35	Mündung des „physon“ in den „Lacus salutis“	?		
36	ulna	Hulna ?	nicht zu identifizieren	
BL	Lacus salutis	Heilender See ?	Kretzschmer verweist auf den Presbyterbrief: „Die Benennung dieses Sees als lacus salutis mag vielleicht in Beziehung stehen zu dem Bericht des wunderbaren Felsen-quells, von dem der Presbyterbrief spricht. Dieser Quell von seltener Heilkraft befreit Christen von allen sie quälenden Gebrechen.“	Qu 1
37	Ortssignatur ohne Benamung am „Lacus salutis“	?		
38	enola	Elorza	Kleinstadt am Rio Arauca, einem Nebenfluss des Orinoco, im östlichen Teil der Provinz Apure im Süden Venezuelas vgl. Bemerkung zu Nr. 27-29	Qu 2
BM	vallis tenebratis	Tal der Finsternis ?		
39	ewersa	?		
40	Portana siue nyessa caput indorum ubi presbiter Johannes habitat	Portana oder Nyse, Hauptstadt Indiens, wo der Presbyter Johannes wohnt Prathishthana	Nach Lassen handelt es sich um die alte, im Tal des Ganges gelegene, indische Königsstadt Prathishthana, Sitz der Könige aus dem Geschlecht des Mondes	Qu 5 Qu 6 Qu 7
41	Ortssignatur ohne Benamung am „tigris“ in der Mitte des Fußes der Stadtmauer von „Portana“	?		
42	Ortssignatur ohne Benamung am „tigris“ am westlichen Ende der Stadtmauer von „Portana“	?		
43	Ortssignatur ohne Banamung unterhalb von „India inferior“	?		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
44	gebach	Gobach ?	Nach Johannes de Monteville: *„Unnd dahin zeucht man uber einen grossen Arm deß Meers / unnd kompt in eine Statt / die heißt Gobach / da findet man allerley Kauffmannschafft.“*	Qu 8
45	zareza	?		
BN	In attalicis quando vir moritur mulier cum eo uiua sepelitur	Wenn hier ein Mann stirbt wird seine Witwe miti hm begraben		Qu 1
46	Landzunge am „mare occidentale indorum minus habens in se serpentes camelos attrahentes“	Südspitze Floridas (USA)	nach Barthe handelt es sich bei der Meeresbucht um den Golf von Mexico	Qu 2
47	turris lapidea	Steinerner Turm ? Taschkent	Hauptstadt von Usbekistan, nördlich der Seidenstraße, an der Grenze zu Kasachstan mit Darstellung eines Turmes	Qu 9
48	Südende des „mare occidentale indorum minus habens in se serpentes camelos attrahentes“	Südende des Golfes von Campeche (Golf von Mexico)	nach Barthe handelt es sich bei der Meeresbucht um den Golf von Mexico	Qu 2
BO	chircania	Hyrkanien	antike Landschaft am südlichen kaspischen Meer, im heutigen Iran und Turkmenistan	
49	Nordspitze der Meeresbucht unterhalb des „turris lapidea“	Nordspitze der Sonmiani Bucht, nordwestlich von Karatschi (Pakistan) ?	Die Sonmiani Bucht ist der nordöstlichste Teil des Arabischen Meeres	
50	asila magna	Aššur heute: Kalat Scherkâtl Qal’at Šerqat	nach Hallberg ist damit die historische Stadt Aššur am rechten Ufer des Tigris im Norden des heutigen Iraks gemeint, heute: Kalat Scherkâtl Qal’at Šerqat mit Stadtansicht	Qu 10
51	Zusammenfluss eines unbenamten Flusses mit dem „tigris“	?	nicht identifizierbar, da der „tigris“ hier nicht der Tigris ist	
52	Nordostecke des „mare hyrcanium“	Nordostecke des Kaspischen Meeres hier: Einmündung der Emba		
53	Landzunge an der Ostseite des „mare hyrcanium“	Fort Schewtschenko am Kap Tjub Karagan		
54	Mündung des östlichen Armes eines Flusses in das „mare per st siue hyrcanum uel bacuianorum“	Mündung des östlichen Mündungsarmes der Wolga in das Kaspische Meer		
55	Mündung des mittleren Armes eines Flusses in das „mare per st siue hyrcanum uel bacuianorum“	Mündung des mittleren Mündungsarmes der Wolga in das Kaspische Meer		
56	Mündung des westlichen Armes eines Flusses (Tarnais) in das „mare per st siue hyrcanum uel bacuianorum“	Mündung des westlichen Mündungsarmes der Wolga in das Kaspische Meer		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
57	Quinczai	Hangzhou (Quinsai)	falsche Lage, liegt an der Ostküste Chinas ! Hangzhou ist die Hauptstadt der chinesischen Provinz Zhejiang an der Mündung des Qiantang Ostchinesische Meer. Hangzhou war die Hauptstadt der südlichen Song-Dynastie (1132-1276) und hatte im 13. Jahrhundert den größten Hafen der Welt..	
58	sauastopolis	Dioscurias, heute: Sochumi	Im 6. Jahrhundert v. Chr. wurde auf dem Gebiet des heutigen Sochumi die griechische Kolonie Dioscurias (Dioskurias) gegründet. Im römischen und byzantinischen Imperium war die Stadt als Sebastopolis bekannt. Sochumi ist die Hauptstadt der autonomen Republik Abchasien innerhalb von Georgien.	Qu 1
59	östlichster Punkt des „mare graecorum“	östlichster Punkt des Schwarzen Meeres, hier: Batumi		
60	mons araratus	Berg Ararat (5.137 m)	Der Ararat ist ein ruhender Vulkan im Ararathochland in Ostanatolien nahe der Grenze zu Armenien und dem Iran. Er ist der höchste Berg der Türkei.	
61	Landzunge an der Westküste des „mare hyrcanum“	Absheron Halbinsel, hier: Kap Tjuleni	Halbinsel östlich von Baku (Aserbaidschan)	
BP	mare per st cum siue hyrcanum uel bacuianorum	Kaspisches Meer	Hyrcanisches Meer oder Meer von Baku	
BQ	arche noe	Arche Noah	nach der Bibel strandete die Arche Noah nach der Sintflut auf dem Berg Ararat mit Darstellung der Arche auf dem Ararat	
62	Landzunge im Südwesten des „mare per st cum siue hyrcanum uel bacuianorum“	Mündung des östlichen Mündungsarmes des Sefid Rud ins Kaspische Meer	Der Sefid Rud ist der zweitgrößte iranische Fluss und befindet sich im Nordwesten des Iran.	
BR	Armenia regio	Armenien		
63	trabizunda regnum	Kaiserreich Trapezunt hier: Trabzon	Das Kaiserreich Trapezunt war einer der Nachfolgestaaten des Byzantinischen Reiches und bestand von 1204 bis 1461. Es lag im Osten des Südufers des Schwarzen Meeres und wurde 1204 von der byzantinischen Herrscherdynastie der Komnenen gegründet. Die Hauptstadt heißt heute Trabzon.	Qu 1
64	Quelle eines unbenamten Flusses	Quelle des Euphrat	Größter Strom Vorderasiens, 2.736 km lang	
65	Quelle des „jor“	Quelle des Banyas, auch Hermon genannt	östlichster der drei Quellflüsse des Jordans	
66	Quelle des „dan“	Quelle des Dan	einer der drei Quellflüsse des Jordans	
67	damasco	Damaskus	Hauptstadt von Syrien	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
68	Zusammenfluss von „jor“ und „dan“	Zusammenfluss von Dan und Banyas (Hermon)	Am Zusammenfluss von Dan, Banyas und Hazbani bei Sede Nehemija beginnt der Jordan	
69	Mündung des Zusammenflusses aus „jor“ und „dan“ in das „mare galilee“	Mündung des Jordans in den See Genezareth		
BS	psiaris ?	?		
70	persepolis olim niniue	Persepolis, ehemals Ninive	Persepolis ist die altpersische Residenzstadt im Süden des heutigen Iran, 330 v. Chr. zerstört. Ninive war eine mesopotamische Stadt am Tigris im heutigen Norden des Irak. Kretzschmer betont: *„Drei Fehler zugleich!“* mit Stadtansicht	Qu 1
BT	mesopotamia	Mesopotamien	das Gebiet der Talebenen zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris im heutigen Irak	
BU	parthia regio	Gebiet der Parther	Die Parther waren ein iranisches Volk, das vom 3. Jh. v. Chr. an im heutigen Iran ein Reich aufbaute.	
71	bachdra	Bagdad	Hauptstadt des Irak, 762 gegründet	
BV	media regio	Gebiet der Meder	Das Medien des Altertums lag im Westen des heutigen Iran	
72	domus abrache	Haus Abrahams, hier: Ur	eine der ältesten sumerischen Stadtgründungen und altes Zentrum am unteren Euphrat im Süden des heutigen Irak	Qu 1
73	Mündung eines Flusses in den „tigris“ bei „domus abrahe“	Zusammenfluss von Euphrat und Tigris bei Al Qurnah		
74	Turris babel	Turm von Babylon	mit Darstellung eines Turmes	
75	Mündung des „tigris“	Mündung des Schatt al-Arab in den Persischen Golf	Schatt al-Arab ist die Vereinigung von Euphrat und Tigris	
76	Mündung des Flusses vom „mare galilee“ ins „mare mortuum“	Mündung des Jordans in das Tote Meer		
77	Jericho	Jericho		
78	Abfluss aus dem „mare galilee“ nach Süden	Ausfluss des Jordan aus dem See Genezareth nach Süden		
BW	mare galilee	See Genezareth		
79	Jerusalem	Jerusalem	Mittelpunkt der Landmassen dieser Karte mit Stadtansicht	
BX	mare mortuum	Totes Meer		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
80	Nordspitze des „mare ruber“	Nordspitze des Roten Meeres, hier: Suez		
81	syna mons	Berg Sinai (2.285 m)	Das in der Karte auf dem Gipfel dargestellte Katharinenkloster befindet sich am Fuße des Berges in 1.585 m Höhe	
BY	mare ruber	Rotes Meer		
BZ	Arabia regio	Arabien, hier: Arabische Halbinsel		
82	südwestliche Landspitze an der „Arabia regio“	südwestliche Landspitze an der Arabischen Halbinsel am Bab al-Mandab bei Turba Perim		
83	südliche Landspitze an der „Arabia regio“	südliche Landspitze an der Arabischen Halbinsel am Golf von Aden, hier: Aden		
84	Landspitze unterhalb der Mitte von „renoua fenias“	Kap Fartak (Südost-Jemen)		
CA	renoua fenias	Wiedergeburt des Phönix	Die Sage von dem Wundervogel „Phönix“ der griechisch-römischen Schriftsteller, der verbrennt, um aus seiner Asche wieder neu zu erstehen.	Qu 1
85	Landspitze rechts unterhalb von „renoua fenias“	Landspitze bei Mirbat im Südwesten des Oman, hier: Mirbat		
86	Landspitze rechts neben von „renoua fenias“	Kap Asch Scharbatat (Oman)		
87	Landspitze rechts neben den Turmzinnen der Moschee von „melcha“	Kap Al Madraka (Oman)		
88	Landspitze rechts neben der Grundlinie des Daches der Moschee von „melcha“	Kap Al Hadd (Nordostküste Oman)		
89	Landspitze rechts neben der Grundlinie der Moschee von „melcha“	Maskat am Golf von Oman		
90	Landspitze nordöstlich von „melcha“	Nordspitze der Halbinsel Musandam an der Straße von Hormus (Oman)		
91	melcha ubi machomet est sepultus	Mekka, wo Mohammed begraben ist	falsche Lage an der Ostküste Arabiens, mit bildliche rDarstellung einer Moschee	
92	Bucht rechts neben dem „syna mons“	Bucht bei As Sila an der Küste der Vereinigten Arabischen Emirate		
93	große Landspitze links neben der Insel mit der Inschrift „hic piper venditur“	nördlichste Spitze der Halbinsel Katar, hier: Kap Rakan		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
94 **CB**	Mittelpunkt der Insel mit der Inschrift „hic piper venditur“	Mittelpunkt der Insel Hormus Hier wird Pfeffer verkauft	iranische Insel in der Straße von Hormus Die Insel Hormus war einer der wichtigsten Handelsplätze im arabischen Raum mit Stadtansicht	
95	Landspitze links unterhalb von „Ethiopia bassa“	Kap e Bostaneh	Landspitze im Süden des Iran an der Straße von Hormus	
96	Ortssignatur ohne Benamung links unter „Ethiopia bassa“	Hormirzad ? heute: Bandar Abbas ?	Identifikation fraglich Hormirzad war ein bedeutender Hafen im Persischen Reich	
CC	Ethiopia bassa	Nieder-Äthiopien Lorestan, Landschaft im südlichen Iran ?	Dies geht auf die schon in der Antike aufgestellte Annahme zurück, daß die Urbevölkerung hier eine äthiopische sei. Bei Homer wird schon zwischen östlichem und westlichem Äthiopien unterschieden.	Qu 1
97	Ortssignatur ohne Benamung rechts neben „Ethiopia bassa“	Harmosia ? heute: Minab ?	Identifikation fraglich Harmosia war ein bedeutender Hafen im Persischen Reich	
98	Landspitze links von der Insel „Crisa“	Dschask ?	Stadt am gleichnamigen Vorgebirgeim Distrikt Moghistan der persischen Provinz Kerman am Übergang der Straße von Hormus in den Golf von Oman	
99	Ortssignatur ohne Benamung rechts unterhalb von „Elamita regio“	?		
CD	Elamita regio	Reich der Elamiter	Das Reich Elam mit der Hauptstadt Susa lag östlich des Tigris an der iranischen Küste des persischen Golfes	
100	Ortssignatur ohne Benamung rechts oberhalb von „Elamita regio“	?		
CE	Caldea regio	Reich der Chaldäer	Das Reich der Chaldäer lag in Babylonien, im südlichen Mesopotamien, im heutigen südlichen Irak	
CF **101**	Sabaa	Königreich Saba Stadt Saba, heute: Ma’rib Sawah (Persien) ?	Saba war ein Königreich im heutigen Jemen. Kretzschmer identifiziert den Namen „Sabaa“ nicht als Länder- sondern als Namen der Hauptstadt des Reiches. Das von Marco Polo erwähnte, in Persien liegende Sava schließt er aus.	Qu 1
102	Ortssignatur ohne Benamung unterhalb von „Amazonum mulierum regio“	Themiskyra ?	sagenhafte Hauptstadt der Amazonen in der Nähe der heutigen türkischen Stadt Samsun – bis heute nicht entdeckt	
CG	Amazonum mulierum regio	Gebiet des Frauenvolkes der Amazonen	in der griechischen Mythologie ein in Anatolien und am Ostufer des Schwarzen Meeres lebendes weibliches Krieger-volk	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
103	tarsaba	?	Die Stadt ist nicht zu identifizieren. Tarsse ist die alte römische Bezeichnung für ein Königreich zwischen Indien und China mit Stadtansicht	Qu 10
104	unbenamte Insel mit einer Stadtansicht im Süden südöstlich von „tarsaba“, hier: Mittelpunkt	?	mit Stadtansicht	
105	mons strucio	?	nicht identifizierbarer Berg	
106	Ortssignatur ohne Benamung am nördlichen Mündungsarm des „eufrates“	Karatschi ?	Hierbei könnte es sich um das Krokola bei Alexander dem Großen handeln	
107	Mündung des nördlichen Mündungsarmes des „eufrates“	Mündung des nördlichsten Mündungsarmes des Indus ?	Der hier als Euphrat dargestellte Fluss kann nur der Indus sein.	
108	Mündung des „eufrates“	Mündung des Indus		
109	Ortssignatur ohne Benamung an der Mündungsverzweigung des „eufrates“	Kalan Kot ?	alte Hauptstadt der Samma Dynastie am Unterlauf des Indus	
110	Mündungsverzweigung des „eufrates“	Abzweig des Uchto vom Indus		
111	mons vaus	Lichtberg	nicht identifizierbar	Qu 1
112	Sera	Tschangan-fu, heute: Xi’an	ehemalige Reichshauptstadt Chinas unter der Qin-Dynastie	Qu 3
113	östlichster Punkt der Meeresbucht unterhalb des „mons vaus“	nördlichster Punkt des Golfes von Bengalen ?		
CH	alexander	Alexander der Große [365-323 v. Chr.]	Der hier platzierte Namen Alexanders des Großen gibt an, dass der große Eroberer bis hier her nach Indien gekommen ist.	Qu 1
114	Quelle des „gyon“	Quelle des Gihon ?	einer der vier paradiesischen Flüsse, dem verschiedene Flüsse gleichgesetzt werden: Nil, Indus, Amu Darja und Aras - in allen vier Fällen ist die Lage falsch	
115	Quelle des „eufrates“	Quelle des Euphrat ?	einer der vier paradiesischen Flüsse falsche Lage, von der Mündung her eher der Indus	
116	Quelle des „tigris“	Quelle des Tigris	einer der vier paradiesischen Flüsse falsche Lage	
117	Quelle des „physon“	Quelle des Pischon	einer der vier paradiesischen Flüsse, dem verschiedene Flüsse gleichgesetzt werden: Ganges, Donau, Indus, Karun und Orinoco - in allen fünf Fällen ist die Lage falsch	
118	Landspitze nordöstlich der Paradiesburg	Ponta do Calcanhar (Brasilien)	nach Barthe handelt es sich hier um die Ostküste Südamerikas	Qu 2

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
119	Paradiesburg	?	Das Paradies liegt nach der Bibel (Genesis, II, 8) im Osten hinter einem uniibersteiglichen Gebirge. mit Darstellung einer großen Burganlage	Qu 1
120	Mündung des „gyon“	Mündung des Paradiesflusses Gihon hier: Mündung des Mekong		
121	nördliche Landspitze der „Aurea chersonesis“	hier: Südspitze der Insel Phuket		
CI	hic rex Caspar habitauit	Hier wohnte König Caspar	Der indisch-parthische König Gondophares, unter dem der Apostel Thomas den Indern das Christentum gepredigt haben soll, wird hier gleichgesetzt mit Caspar, einem der heiligen drei Könige.	Qu 1
CJ	Aurea chersonesis	Goldene Halbinsel = Malaiische Halbinsel		
122	Südspitze der „Aurea chersonesis“	Südspitze der malaiischen Halbinsel, hier: Singapur		
CK 123	Crisa Mittelpunkt der Insel	Mystische Goldinsel Chryse Andamanen, hier: Mittelpunkt	Nach Mayer handelt es sich hier um die Andamanen und es könnte bei der Benamung eine Verwechselung mit der bei Ptolemäus als „chryse chersonesos“ bezeichneten Malaiischen Halbinsel bestehen. mit Stadtansicht im Süden der Insel	Qu 11
CL 124	argeria	Mystische Silberinsel Argyre	mit Stadtansicht im Süden der Insel Mit den drei Inseln ist eigentlich Südarabien gemeint, das seinerzeit der Hauptumschlagplatz für Gold, Silber und Edelsteine war.	Qu 1
CM 125	ophix insula	Mystische Edelsteininsel Ophix		
CN 126	hic thös quiescit Mittelpunkt der Insel	Hier ruht Thomas Insel Eyrisculla ?	nicht identifizierbare Insel, zum Bestattungsort des heiligen Thomas siehe Hinweis bei Kretzschmer mit Stadtansicht im Süden der Insel	
CO 127	Taprobana, unbenamte Ortssignatur als Mittelpunkt der Insel	Ceylon, heute: Sri Lanka hier: Mittelpunkt der Insel		
CP	ortus piperis	Herkunft des Pfeffers		
128	zandala ubi ficta paradiso	Zandala, wo das Paradies sein soll	nicht identifizierbar	
CQ	arbores solis et lunae	Orakelbäume der Sonne und des Mondes	Hier soll Alexander der Große die Orakelbäume über sein weiteres Schicksal in Indien befragt haben. mit Darstellung zweier Bäume oberhalb der Beschriftung	Qu 1
CR	aurei montes	Goldberge ?	nicht identifizierbar Hinweis auf den Goldreichtum des Orients	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
CS	hic sunt formice in quantitate canum	Hier gibt es Ameisen in der Größe von Hunden		
CT	mare magnum indorum	Großes Indisches Meer		
CU	hic sunt gigantes pugnantes tum draconibus	Hier kämpfen Riesen gegen Drachen		
CV **129**	Jana insula Mittelpunkt der Insel	Java Mittelpunkt der Insel	eine der vier großen Sunda-Inseln mit Stadtansicht im Süden	
130	Ostspitze des Südkontinents (Afrikas) bei „trigodite tres habeni facies“	Kap Guardafui (Somalia) ?		
CW	trigodite tres habeni facies	Die Trigoditen haben drei Gesichter	Trigodite kommt von Troglodyte, was eigentlich Höhlenbewohner bedeutet.	Qu 1
131	Landspitze des Südkontinents (Afrikas) unterhalb von „trigodite tres habeni facies“	Kap Hafun (Somalia) ?		
CX	Eurica regia	Das Reich Eurica ?		
CY	hy habent labia maxima	hier haben sie große Lippen	Der Legende nach sollen diese Menschen während des Schlafes ihre Lippen über ihr Gesicht ziehen, um es vor der Sonne zu schützen.	Qu 1
132	mons perus mit der Quelle des „ganges“	? Quelle des Ganges ?	der Berg ist nicht identifizierbar falsche Lage, der Ganges fließt in Indien und nicht in Afrika	
133	alexandria zumbar	?	mit Stadtansicht nicht identifizierbar	
134	robauda	?	mit Stadtansicht nicht identifizierbar	
135	Verzweigung des „ganges“ kurz vor seiner Mündung	Beginn des Ganges-Deltas ?	falsche Lage, der Ganges fließt in Indien und nicht in Afrika	
136	Mündung des östlichen Mündungsarmes des „ganges“	Mündung des östlichen Mündungsarmes des Ganges ?	falsche Lage, der Ganges fließt in Indien und nicht in Afrika	
137	Mündung des westlichen Mündungsarmes des „ganges“	Mündung des westlichen Mündungsarmes des Ganges ?	falsche Lage, der Ganges fließt in Indien und nicht in Afrika	
138	Mündung des östlichen Mündungsarmes des „eolus“	?	nach Hallberg ist hier der „Euleus“ (?) gemeint	Qu 10
139	Ortssignatur ohne Benamung zwischen den beiden Mündungsarmes des „eolus“	?		
140	Mündung des westlichen Mündungsarmes des „eolus“	?	nach Hallberg ist hier der „Euleus“ (?) gemeint	Qu 10

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
141	Verzweigung des „eolus“ vor seiner Mündung	?		
CZ	In hac regione interficiunt homines parentes suos habenies conuiuia cum cadaueribus ipsorum	In diesem Land töten die Kinder ihre Eltern und verzehren dann deren Leichen		Qu 1
DA	parentieida regio	Land der Elternmörder		
142	Quelle des „eolus“	?	nach Hallberg ist hier der „Euleus“ (?) gemeint	Qu 10
DB	hy uiuunt de odoribus pomorum	hier leben sie (die Menschen) vom Geruch der Früchte		Qu 1
143	zumbaria	?	mit Stadtansicht	
144	agar mons	?		
DC	hy vnum tum habent oculum	hier haben sie (die Menschen) nur ein Auge		Qu 1
DD	Mare occeanum meridionale … insulam	Südliches ozeanisches Meer, unschiffbar und keinerlei Inseln Südlicher Indischer Ozean	teilweise nicht lesbar	
DE	hy habent vultum in peclore	hier haben sie (die Menschen) ihr Gesicht auf der Brust		Qu 1
DF	hy homines monopedes sunt velocissimi cursus	hier leben die Einfüßer, die sehr schnell sind		
DG	Polus antarticus dicitur quasi / contra articum polum positus. Et ibi terra est / inhabitabilis. Et circa hunc polum sunt / mirabilissima monstra non so tum / in feris, sed etiam in hominibus	Der Südpol, sagt man, liegt gegenüber dem Nordpol. Und das Land dort ist unbewohnbar. Und um diesen Pol gibt es wunderbare Ungeheuer nicht nur unter den Tieren sondern auch auch unter den Menschen		
145	mons lune	Mondberge = Ruwenzori Gebirge hier: Margherita Peak (5.109 m)	mit Darstellung einer Mondsichel auf den Bergen	
146	Quelle des „nilus“	Quelle des Nils		
147	nyloyda	?	mit Stadtansicht weit westlich der Signatur nicht identifizierbar	
148	curanaza	?	nicht identifizierbar	
149	Landspitze östlich von „azar“	Kap Chansira (Somalia) ?		
150	azar	?	nicht identifizierbar	
DH	Lacus meroys	See von Meroë ?	vielleicht der Victoriasee ?	
151	Mündung des „nilus“ in den „Lacus meroys“	?	nicht identifizierbar	
152	orenza	?	nicht identifizierbar	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
DI	Ptholomeus ponit 180 gradus terre habitabilis ab austro in aquilonem	Ptolemäus hat angegeben, dass sich die bewohnte Erde von Süden bis Norden über 180 Grad erstreckt	falsch ! die Angabe von Ptolemäus bezieht sich auf die Ost-West-Ausdehnung und nicht auf die Nord-Süd-Ausdehnung	
DJ	mare occeanum meridionale magnum	Großes südliches ozeanisches Meer Südlicher Atlantischer Ozean		
DK	Attaricia regio	Land Attaricien ?	nicht identifizierbar	
DL	ibi rex post annum decollatur	dort wird der König nach einem Jahr enthauptet		Qu 1
DM **153**	Insula iouis siue fuallina in qua nullus hominum moritur hier: Mittelpunkt der Insel	Insel des Jupiter oder Insel der Seligen, wo kein Mensch stirbt Madeira ? oder Fuerteventura ?	Kretzschmer vermutet eine Verwechselung von „iouis“ mit „iunonis“. Unter diesem Namen sind zwei Inseln bekannt: Madeira und Fuerteventura. Welche Insel die „insula iouis“ dieser Karte ist, ist fraglich.	
DN	hic homines latent sub pedibus suis ex pluuia	hier schützen sich die Menschen mit ihren Füßen vor dem Regen		Qu 1
DO	hy habent caudas vulpium	hier haben sie (die Menschen) Fuchsschwänze		
DP	Egibani formam capriam habent	Die Egibanier haben das Aussehen einer Ziege	Die Egibanier sind eigentlich die Walddämonen der griechischen Sage, die mit Ziegenbeinen dargestellt werden.	
DQ	hy habent curnum capita	hier haben sie (die Menschen) Hörner auf dem Kopf		
154	Landspitze unterhalb von „hy habent curnum capita“	Kap Palmas (Liberia)		
DR	lybia desolata	unbewohntes (trostloses) Libyen		
155	Landspitze westlich von „lybia desolata“	Kap Vert (Senegal)		
DS	Primum clyma meroys	Erstes, Meroë’sches Klima	1. ptolemäisches Klima mit einer Tageslänge von 13 Stunden und Meroë in der Mitte φ nach Ptolemäus = 16°27’N (heute: 16°59’N)	
156	Rodulapa	?	nicht identifizierbar	
DT **157**	promontoria lybianorum hier: Mittelpunkt	Libysches Vorgebirge „Soloeis“ Atlas Gebirge hier: Toubkal (4.165 m)		
DU	Lybia alta	Oberes Libyen		
DV	Pallas nouem habuit capita, tria humana, et sex serpentaria	Die Göttin Pallas hat neun Köpfe, drei menschliche und sechs Schlangenköpfe		Qu 1

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
DW	Getulia regio	Getulien	Gebiet zwischen der römischen nordafrikanischen Küstenprovinz Mauretanien und der Sahara	
158	Quelle eines Flusses westlich des „Lacus affrorum“	Quelle des Niger ?		
159	Mündung eines Flusses von Westen in den „Lacus affrorum“	?	nicht identifizierbar	
160	Ortssignatur ohne Benamung am Südwestufer des „Lacus affrorum“	?	nicht identifizierbar	
161	Syrambalech	?	nicht identifizierbar	
162	patenor	?	nicht identifizierbar	
DX	munidia	Munidien	Gebiet im südlichen Tunesien	
163	mellona	?	nicht identifizierbar	
164	veroza	?	nicht identifizierbar	
165	pontor	?	nicht identifizierbar	
166	Elizar	?	nicht identifizierbar	
DY **167**	Lacus affrorum hier: Mittelpunkt	Tschadsee ? hier: Mittelpunkt		
168	Abfluss eines Flusses nach Osten aus dem „Lacus affrorum“	?	nicht identifizierbar der Tschadsee ist abflusslos	
DZ	nubia	Nubien	Gebiet zwischen dem 6. Katarakt des Nils, bei Khartum im heutigen Sudan, und dem 1. Katarakt des Nils bei Assuan	
169	oraculum hamonis	Orakel des Ammon heute: Oase Siwa	mit Darstellung einer Kirche falsche Lage	Qu 1
170	nyloda	?	mit Stadtansicht nicht identifizierbar	
171	Einmündung eines Flusses von Westen in den „Lacus meroys“	Einmündung eines Flusses in den See von Meroë ?	nicht identifizierbar	
172	mariza	?	nicht identifizierbar	
173	silla	?	nicht identifizierbar	
174	ellemonta	?	nicht identifizierbar	
175	pongariza	?	nicht identifizierbar	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
176	areza	?	nicht identifizierbar	
177	Abfluss des „nilus“ aus dem „Lacus meroys“	Abfluss des Nils aus dem See von Meroë ?	nicht identifizierbar	
178	Kleine Meeresbucht links neben „mare ruber“	Golf von Tadjoura (Dschibuti)		
EA	Subnisio pharaonis	erbaut von den Pharaonen ?		
EB	Egyptus altus	Ober-Ägypten		
179	…rech ?	?	nicht identifizierbar	
180	zenada	?	nicht identifizierbar	
EC	magrabia regio	Maghreb	Lage zu weit östlich. Der Maghreb ist das Land der untergehenden Sonne und bezeichnet vor allem die drei nordafrikanischen Staaten Tunesien, Algerien und Marokko	
181	agilla	?	nicht identifizierbar	
ED	Serlamorea	?	nicht identifizierbar	
EE 182	hic fons die algidus nocte feruentissimus	Diese Quelle ist am Tage eiskalt und während der Nacht heiß hier: Oase Siwa	Punkt Nr. 169 ist auch die Oase Siwa	Qu 1
EF 183	promontoria attlantica	Atlantisches Vorgebirge - Er Rif hier: Djebel Tidirhine (2.456 m) als höchster Gipfel	Lage zu weit südlich ! Eine im Norden Marokkos direkt am Mittelmeer liegende, 350 km lange Gebirgskette	
184	Quelle des „yrus“	Quelle des Oued Medjerda (Algerien)	Identifizierung aufgrund seiner Mündung ins Mittelmeer bei Karthago	
185	Quelle des „saxius“	Quelle des Oued Sous (Marokko) ?		
EG	Byzantea	Byzacena	Lage zu weit westlich ! Gegen Ende des 3. Jahrhunderts n. Chr. spaltete der römische Kaiser Diokletian im Rahmen seiner Verwaltungsreformen von der großen Provinz Africa zwei kleinere Provinzen ab, Byzacena und Tripolitanien. Erstere umfasste die Sahelregion von Tunesien.	
186	achenor	?	nicht identifizierbar	
187	erenza	?	nicht identifizierbar	
188	ysida	?	nicht identifizierbar	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
189	yspalen	?	nicht identifizierbar	
EH **190**	hesperidus hier: Mittelpunkt	Hesperiden Kanarische Inseln (Mittelpunkt) ? Kapverdischen Inseln (Mittelpunkt) ?	Der Wohnort der Hesperiden verschob sich mit Erweiterung des griechischen Weltbildes immer weiter nach Westen, zum Schluss auf eine atlantische Insel. Welche Insel ist bis heute noch nicht vollständig geklärt.	
EI	Secundum clyma alexandriam tangit	Zweites Klima, das an Alexandria grenzt	2. ptolemäisches Klima mit einer Tageslänge von 13,5 Stunden und mit Soëne (Assuan) in der Mitte φ nach Ptolemäus = 23°51'N (heute: 24°05'N)	
EJ	Tertium clyma super insulam rodis	Drittes Klima oberhalb der Insel Rhodos oberhalb = südlich, aufgrund der Kartenorientierung	3. ptolemäisches Klima mit einer Tageslänge von 14 Stunden und mit Alexandria in der Mitte φ nach Ptolemäus = 30°22'N (heute: 31°13'N)	
EK	Hic sunt columpne herculis propter picula figuenda (?)	Hier sind die Säulen des Herkules … (?)	Lage zu weit westlich ! Die Säulen des Herkules wurden von jeher an der Meerenge von Gibraltar gedacht. Hier sind sie auf eine kleine Insel im Atlantik verlegt worden. mit Darstellung von fünf Säulen	Qu 1
191	pentapolis	hier: Tanger	Als Pentapolis wird eine Gesamtheit von fünf Städten bezeichnet. In Nordafrika wurden zum einen die in der nördlichen Zentralsahara im Mzab in Algerien gelegenen fünf Mozabitenstädte Ghardia, Melika, Bou Noura, Beni Isguen und Atteuf und zum anderen die fünf antiken Städte Kyrene, Ptolemais, Apollonia, Taucheira und Euhesperides in der Cyrenaika im heutigen Libyen als Pentapolis bezeichnet.	Qu 12
192	setta	Ceuta	Lage zu weit südlich ! Römisch „Septem Frates“	
EL	Belmarina	?	nicht identifizierbar	
193	megora	?	nicht identifizierbar	
194	ylicha	?	nicht identifizierbar	
195	Mündung des „saxus“	Mündung des Oued Sous (?)		
196	bolges… (?)	?	nicht identifizierbar	
EM	mauritania	Mauretanien	Lage zu weit südlich ! Nach der Eingliederung in das Römische Reich teilte Kaiser Claudius 42 n. Chr. das an der nordwestafrikanischen Mittelmeerküste gelegene Königreich Mauretanien in die Provinzen Mauretania Tingitana (westlicher Teil – heute Marokko) und Mauretania Caesariensis (östlicher Teil – heute Algerien) auf.	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
197	amnes	?	nicht identifizierbar	
198	sera	Cap des Trois Fourches ?	Landspitze nördlich von Melilla (span.) in Marokko	
199	angada	Oujda (Marokko)		
200	bona	Annaba (Algerien)		
201	Mündung des westlichen Mündungsarmes des „yrus“ nordöstlich von „bona“	?		
202	Mündung des östlichen Mündungsarmes des „yrus“ nördlich von „karthago“	Mündung des Oued Medjerda		
203	karthago	Karthago	mit Stadtansicht 146 v. Chr. zerstört, 29 v. Chr. wieder aufgebaut	
204	Verzweigung des „yrus“ südwestlich von „karthago“	?	nicht identifizierbar	
205	tunes	Tunis	Hauptstadt von Tunesien	
206	Ortssignatur ohne Benamung nordöstlich von „tunes“	?	nicht identifizierbar	
207	Landspitze nördlich der Ortssignatur ohne Benamung nordöstlich von „tunes“	Cap Bon (Tunesien)		
208	Landspitze nordöstlich der Stadtansicht von „karthago“	Ras Kaboudia		
209	Landspitze nordöstlich von „ytura“	Houmt-Souk (Djerba)		
210	Mündung des „echus“	?	nicht identifizierbar es kann trotz der Lage von „vtica“ (Nr. 211) an seinen Ufer aufgrund seines Verlaufes in der Karte nicht der Oued Medjerda (s. Nr. 184 un d202) sein	
211	vtica	Utica (Tunesien)	falsche Lage ! Antike phönizische Hafenstadt in Nordafrika an der Mündung des Bagradas (heute: Oued Medjerda)	
EN	Cyrenaita regio	Cyrenaica	Lage zu weit westlich ! Landschaft im östlichen Libyen, östlich der Großen Syrte	
212	Quelle des „echus“	?	nicht identifizierbar es kann trotz der Lage von „vtica“ (Nr. 211) an seinen Ufer aufgrund seines Verlaufes in der Karte nicht der Oued Medjerda (s. Nr. 184 un d202) sein	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
EO	Affrica	Africa (römische Provinz)	Die römische Provinz Africa umfasste die östlichen Teile Tunesiens und die westlichen Teile Libyens, die Küstenregion im Westen und Südwesten der Großen Syrte	
213	Edyna	?	nicht identifizierbar	
214	sillica	?	nicht identifizierbar	
215	copa	?	nicht identifizierbar	
216	tripolis	Tripolis	Hauptstadt von Libyen	
217	Mündung eines Flusses bei „tripolis“	?	nicht identifizierbar	
EP	Barbaria regio	Gebiet der Berber	Kerngebiet ist das südliche Algerien	
218	pontholocha	Leptis Magna, heute: Lebda (Libyen) ?	Identifizierung sehr fraglich	
219	arkanor	?	nicht identifizierbar	
220	südlichster Punkt der Meeresbucht westlich der Stadtansicht von „al kayron“	südlichster Punkt der Großen Syrte hier: Al Ukaila (Libyen)		
221	Ortssignatur ohne Benamung in einem großen dunklen Fleck	Bengasi (Libyen) ?	das griechische Euhesperides, das römische Berenike	
222	Landspitze westlich von „alexanda“	Nordspitze der Halbinsel Cyrenaica hier: Kap Al Hilal (Libyen)		
223	Ortssignatur ohne Benamung	Alexandria	das zweite lateinische Wort ist nicht eindeutig zu identifizieren	
224	Mündung des westlichen Mündungsarmes des „nilus“	Mündung des westlichen Mündungsarmes des Nils hier: Rosette-Mündung		
225	Mündung des mittleren Mündungsarmes des „nilus“	Mündung des mittleren Mündungsarmes des Nils hier: Baltim		
226	Verzweigung des „nilus“ in drei Mündungsarme	Verzweigung des Nils in seine beiden Hauptmündungsarme		
227	alkayron ubi soldanus et alexanda crypta	Kairo wo sich die Grotte von Soldanus und Alexander befindet	mit Stadtansicht	
228	ortus balsam	Herkunft des Balsams	Ort nicht identifizierbar mit Oasendarstellung	
229	damata	Damiette	das altägyptische Tamiat	
230	Mündung des westlichen Mündungsarmes des „nilus“	Mündung des westlichen Mündungsarmes des Nils hier: Damiette-Mündung		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
231	Jaffa	Jaffa		
232	famagosa	Famagusta	mit Stadtansicht	
EQ 233	cipria hier: Mittelpunkt der Insel	Zypern hier: Mittelpunkt der Insel		
234	akerus	Akkon		
235	antiochia	Antiochia am Orontes (Syrien)		
236	alexandria	Iskenderun (Türkei)	das griechische Alexandretta	
237	castrum st	Kayseri	Kretzschmer vermutet hier die alte Hauptstadt Kappadokiens Caesarea, heute Kayseri, Hauptstadt der türkischen Provinz Kappadokien.	Qu 1
238	egea	Mons Argaeus heute: Erciyas Dagi (3.916 m)	Berg in Kappadokien (Türkei) fälschlich als Ort dargestellt	
ER	asya	römische Provinz Asien	falsche Lage - zu weit östlich, umfasste den Westen Kleinasiens in der heutigen Türkei	
239	saliasta	Sebasteia heute: Sivas (Türkei)	Hauptstadt der gelcihnamigen türkischen Provinz in Zentralanatolien	Qu 1
240	capadocia	Kappadokien	Landschaft in Zentralanatolien, fälschlich als Ort dargestellt	
241	Landspitze südöstlich von „cilicia“	Kap Anamur		
242	cilicia	Kilikien	Antike Landschaft im Südosten der heutigen Türkei, fälschlich als Ort dargestellt	
243	Landspitze nordwestlich von „cipria“	Kap Gelidonya		
ES **244**	rodis	Rhodos (Insel) Rhodos (Stadt)	mit Stadtansicht	
245	troia	Troja		
ET	Grecia	Griechenland		
246	Landspitze nördlich der „insula tenedos“	Kap Teke	nördliche Landspitze an den Dardanellen	
247	Landspitze links unterhalb von „Grecia“	mittlere Landzunge der Chalkidiki-Halbinsel hier: Kap Psevdokavos auf Sithonia		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
248	insula tenedos	Insel Bozcaada	griechisch: Tenedos nach dem griechisch-türkischen Krieg 1922/23 der Türkei zugesprochen	
249	Insel ohne Benamung	Insel Euböa		
250	östliche Landspitze der Insel „candia“	Akra Sideros Nordostkap von Kreta		
EU 251	candia hier: Mittelpunkt	Kreta hier: Mittelpunkt	mit Stadtansicht	
252	westliche Landspitze der Insel „candia“	Westkap von Kreta		
253	modori (?)	Messene (?)	antike griechische Stadt im Südwesten der Peleponnes, mit Stadtansicht	
254	lacedis	Sparta	antike Hauptstadt der peloponnesischen Landschaft Lakonien	
255	athene	Athen		
EV	fumania (?) / sumania (?) / himania (?)	?	nicht identifizierbar	
256	patras	Patras		
257	Meeresbucht rechts oberhalb von „patras“	östlichster Punkt des Golfes von Korinth		
258	corfon	Korfu		
EW	macedonia	Makedonien	antike griechische Landschaft	
259	thesalia	Thessaloniki kurz: Saloniki		
260	Ortssignatur ohne Benamung	?	nicht identifizierbar	
261	Landspitze am italienischen „Stiefel“ links neben „olimpus“	östlichster Punkt des „Absatzes“ des italienischen „Stiefels“ hier: Otranto		
262	Landspitze am italienischen „Stiefel“ links oberhalb von „corfon“	südlichster Punkt des „Absatzes“ des italienischen „Stiefels“ hier: Capo Santa Maria di Leuca		
263	nördlichster Punkt der Meeresbucht rechts neben „ampulia“	nördlichster Punkt des Golfes von Tarent		
264	Roma	Rom	mit Stadtansicht auf einer Insel im Mittelmeer zwischen Rom (Nr. 264) und Neapel (Nr. 269)	
265	Mündung eines Flusses westlich von „Roma“	Mündung des Tiber		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
266	Nordspitze der unbenamten Insel westlich der Stadtansicht von „Roma“	Nordspitze von Korsika hier: Cap Corse		
EX 267	unbenamte Insel westlich der Stadtansicht von „Roma“ hier: Mittelpunkt	Korsika hier: Mittelpunkt		
268	Südspitze der unbenamten Insel westlich der Stadtansicht von „Roma“	Südspitze von Korsika hier: Cap Bonifacio		
269	Ortssignatur ohne Benamung	Neapel		
EY	ampulia	Apulien	Lage zu weit westlich Südost-italienische Region an der Adriaküste, vom Gargano im Norden bis zur Absatzspitze des italienischen Stiefels im Süden	
EZ	kalabria	Kalabrien	Südlichste italienische Region, umfasst die gesamte Spitze des italienischen Stiefels	
270	Landspitze südlich von „kalabria“	Südspitze des italienischen Festlandes hier: Capo Spartivento		
271	impanor	Palermo	falsche Lage - siehe Nr. FA mit Stadtansicht ?	Qu 1
FA 272	zicilia regio hier: Mittelpunkt	Sizilien hier: Mittelpunkt	die ganze Insel ist um 180° verdreht	
273	Siracusa	Siracusa (Syrakus)	falsche Lage - siehe Nr. FA mit Stadtansicht ?	
FB 274	Sardinia hier: Ortssignatur	Sardinien hier: Mittelpunkt	Ortssignatur mit Stadtansicht	
FC 275	maioica hier: Ortssignatur	Mallorca hier: Mittelpunkt		
276	Landspitze südlich von „kartazena“	Cabo de Gata	Landspitze am Golf von Almeria	
277	Landspitze südwestlich von „uibistra“	Südspitze der Iberischen Halbinsel hier: Tarifa		
278	uibistra	?	nicht identifizierbar	
279	Landspitze südlich von „saltese“	Cabo São Vicente	Südwestspitze der Algarve (Portugal)	
280	saltese	Isla Saltés	falsche Lage - zu weit westlich ! Insel in der Mündung des Ria de Huelva bei der südspanischen Stadt Huelva	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
281	sibilia	Sevilla	falsche Lage - zu weit westlich Sevilla liegt nicht am Atlantik	
FD	yspania	Spanien		
282	Landspitze westlich von „lisbona“	Cabo Espichel	südliche Landspitze der Halbinsel zwischen der Bucht von Setubal im Süden und der Tejo-Mündung im Norden	
283	lisbona	Lissabon	liegt auf der falschen Flussseite	
284	Mündung eines Flusses bei „lisbona“	Mündung des Tejo	Lissabon liegt auf der nördlichen Flussseite	
FE	portugall	Portugal		
285	Quelle eines Flusses bei „toletum“	Quelle des Tejo		
286	toletum	Toledo	bis 1561 Hauptstadt von Spanien	
287	kartazena	Cartagena		
288	Landspitze nördlich von „kartazena“	Cabo de la Náo	Landspitze bei Dénia	
289	tortosa	Tortosa		
FF	aragonia	Aragonien (Aragón)	nordostspanische Region	
290	Ortssignatur ohne Benamung rechts von „aragonia“	Tarragona	spanische Hafenstadt in Katalonien, südlich von Barcelona	
291	bersalona	Barcelona		
292	S. Jacobus	Santiago de Compostella	falsche Lage - zu weit östlich Hauptstadt der spanischen Region Galicien, Wallfahrtsort, Ziel des Jakobsweges	
FG	galicia	Galicien	nordwestspanische Region am Atlantik	
293	finisterre	Cabo de Finisterre	fälschlich als Ort eingezeichnet, westlichster Punkt der spanischen Region Galicien	
294	portugalia	Porto	nordportugiesische Hafenstadt an der Mündung des Douro	
295	unbenamte Insel westlich der Iberischen Halbinsel mit Ortssignatur	Azoren hier: Ponta Delgada	Ponta Delgada auf der Hauptinsel São Miguel ist die Hauptstadt der Azoren	
FH	Quartum Clyma	Viertes Klima	4. ptolemäisches Klima mit einer Tageslänge von 14,5 Stunden und mit Rhodus in der Mitte φ nach Ptolemäus = 36°00’N (heute: 36°24’N)	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
FI	Quintum clyma Romam tangit	Fünftes Klima, das an Rom grenzt	5. ptolemäisches Klima mit einer Tageslänge von 15 Stunden und mit dem Hellespont in der Mitte, φ nach Ptolemäus = 40°56'N (heute: 40°36'N)	
FJ	Sextum clyma constantinopolum tangit	Sechstes Klima, das an Istanbul grenzt	6. ptolemäisches Klima mit einer Tageslänge von 15,5 Stunden und dem Schwarzen Meer in der Mitte, φ nach Ptolemäus = 45°01'N (heute: 43°20'N)	
FK	Septimum clyma tangit anglia et finite in danubio	Siebtes Klima, das an England grenzt und an der Donau endet	7. ptolemäisches Klima mit einer Tageslänge von 16 Stunden und der Dnjepr-Mündung in der Mitte, φ nach Ptolemäus = 48°32'N (heute: 46°36'N)	
FL	canaria	Kanarische Inseln	falsche Lage - zu weit nördlich !	
296	unbenamte Ortssignatur auf der Insel „canaria“	Santa Cruz de Tenerife	Hauptstadt der Kanarischen Inseln	
297	Meeresbucht südlich von „rotzella“	Golf von Biscaya hier: Biarritz		
298	rotzella	La Rochelle		
299	nantes	Nantes		
FM	p…ta (?) aquitania	Aquitanien	falsche Lage - zu weit nördlich - hier ist die Bretagne und die Normandie südwestfranzösische Region am Golf von Biscaya	
300	Landspitze nördlich von „nantes“	Westspitze der Bretagne hier: Pointe du Raz		
301	Südwestspitze der Insel „anglia“	Südwestspitze von England hier: Land's End		
302	Südwestspitze der Insel „ybma“	Südwestspitze der Insel Irland		
303	collaia	Cork	mit Stadtansicht Stadt im Süden Irlands	Qu 1
304	Landspitze links von „ybernia“	westlichster Punkt Irlands hier: Westspitze der Achill Island		
FN	ybernia	Irland		
305	locus Patricii	Stelle des St. Patrick hier: Ballyshannon in Nordirland	Bei Ballyshannon im Nordwesten Nordirlands befindet sich eine Höhle, die vom Volksmund „Fegefeuer des Heiligen Sankt Patrick“, Missionar, Nationalheiliger Irlands, genannt wird.	Qu 1

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
306	Nordspitze der Insel „ybernia“	Landspitze nördlich von Moville	nördlichste Landspitze von Irland	
FO	In ibernia aues fiunt in arboribus	In Irland wachsen die Vögel auf Bäumen	Die Fabel besagt, dass dort die Vögel wie die Früchte auf Bäumen wachsen und, wenn sie reif geworden sind, fortfliegen	Qu 1
307	Landspitze links oberhalb von „scotia“	Duncansby Head	Nordostspitze der North West Highlands	
308	Landspitze rechts oberhalb von „scotia“	Kinnaird’s Head	Nordostspitze der Grampian Mountains	
FP	scotia	Schottland		
309	Jorika	York		
FQ	anglia	England		
310	londen	London		
311	cantuaia	Canterbury	mit Stadtansicht	
312	Landspitze in der Mitte oberhalb der Stadtansicht von „cantuaia“	Bill of Portland	Landspitze im Süden Englands bei Dorchester	
313	Landspitze oberhalb von „aquitania“	Cap de la Hague an der Halbinsel Cotentin	Halbinsel im Westen der Normandie	
314	Meeresbucht oberhalb von „dolosa“	südlichster Punkt der Seinebucht		
FR	?	Roussillon (?)	Text nicht lesbar	
315	mons pessulanus	Montpellier		
316	Mündung eines Flusses bei „mons pessulanus“	Mündung des westlichen Mündungsarmes der Rhône		
317	auiona	Avignon		
318	Verzweigung eines Flusses bei „auiona“	Verzweigung der Mündungsarme der Rhône		
319	Mündung eines Flusses südöstlich von „auiona“	Mündung des östlichen Mündungsarmes der Rhône		
FS	pruncz	Provence		
320	hanua (?)	Genua		
321	Quelle eines Flusses bei „hanua“	Quelle des Po		
322	mediolanum	Mailand		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
323	Zusammenfluss zweier Flüsse südlich von „mediolanum“	Mündung des Ticino in den Po ? Mündung des Lambro in den Po ? Mündung der Adda in den Po ?	eine genaue Zuordnung ist nicht möglich !	
324	zena	Siena	die beiden Städte sind in der Benamung vertauscht !	
325	florencia	Florenz		
326	viterba	Viterbo		
327	Quelle eines Flusses beim „R“ von „Roma“	Quelle des Tiber		
328	venē	Venedig	mit Stadtansicht	
329	Mündung eines Flusses bei „padua“	Mündung des Po		
330	padua	Padua		
331	aquileia	Aquileia		
FT	atas… ?	Alto Adige (Südtirol)		
332	Quelle des „sauus“	Quelle der Save	rechter, längster Nebenfluss der Donau	
333	Quelle eines Flusses östlich von „perzen“	Quelle der Salzach		
334	perzen	Bozen		
FU	bauaria	Bayern		
335	Saltzburg	Salzburg		
336	Mündung eines Flusses in den „danubio“ bei „patauia“	Mündung des Inn in die Donau	obwohl die Quelle dieses Flusses die Salzach ist	
337	patauia	Passau		
338	ratispona	Regensburg		
339	ulm	Ulm		
340	Quelle des „danubius“	Quelle der Donau	Zusammenfluss von Brigach und Breg	
341	spira	Speyer		
342	argentina	Straßburg	das römische Argentoratum	
343	Abfluss des „renus“ aus dem See oberhalb von „constancia“	Abfluss des Rheins aus dem Bodensee		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
344	constancia	Konstanz		
345	Mündung des „renus“ in den See unterhalb von „constancia“	Mündung des Alt-Rheins in den Bodensee	die heutige Hauptmündung des Rheins wurde erst 1900 durch den Fußacher Rheindurchstich geschaffen	Qu 12
346	kur	Chur		
347	Quelle des „renus“	Quelle des Rhein		
348	Quelle eines Flusses links neben der Quelle des „renus“	Quelle der Rhône		
349	Mündung eines Flusses in einen See rechts neben „loson“	Mündung der Rhône in den Genfer See		
350	loson	Lausanne		
351	dision	Dijon		
352	genF	Genf		
353	Ausfluss eines Flusses aus einem See rechts neben „genF“	Abfluss der Rhône aus dem Genfer See		
354	romanus	Romans-sur-Isère	falsche Flussseite !	
355	dolosa	Toulouse		
356	lyon	Lyon	falsche Lage - zu weit westlich !	
357	cales	Calais		
FV	francia	Frankreich		
358	sodora	?	nicht identifizierbar	
359	paris	Paris		
360	Quelle eines Flusses rechts von „paris“	Quelle der Mosel	Identifizierung aufgrund der Mündung dieses Flusses in den Rhein südlich von Köln	
361	pruck	Brügge		
FW	flan	Flandern	nördlicher Teil Belgiens	
362	maguncia	Mainz		
363	Ortssignatur ohne Benamung	Frankfurt am Main ?	Identifizierung fraglich !	
FX	sueuia	Sachsen	falsche Lage - zu weit westlich !	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
364	nurenberg	Nürnberg		
365	Quelle eines Flusses oberhalb von „patauia“	Quelle der Elbe		
FY	peham	Böhmen		
366	praga	Prag		
367	stetin	Stettin (Szczecin)		
368	lebcz’	Leipzig	falsche Lage - Leipzig liegt nicht an der Elbe !	
FZ	francö	Franken		
369	meidburg	Magdeburg		
370	ertfurt	Erfurt		
371	Mündung eines Flusses in den „renus“ östlich von „colonia“	Mündung der Mosel in den Rhein		
372	Ortssignatur ohne Benamung unterhalb von Punkt 371	Koblenz	Identifizierung aufgrund der Lage zu Punkt 371	
GA	getria	?		
373	Ortssignatur ohne Benamung südlich von „colonia“	Trier	Identifizierung aufgrund der Lage zu Punkt 371 und 375	
374	ach	Aachen		
375	colonia	Köln		
376	Verzweigung des „renus“ kurz vor seiner Mündung	Verzweigung des Rheins in Lek und Waal		
377	traiectis	Utrecht	falsche Lage - Utrecht liegt nördlich des Lek das römische Trajectum	
378	Mündung des südlichen Mündungsarmes des „renus“	Mündung des Rheinmündungsarmes Waal		
379	Mündung des nördlichen Mündungsarmes des „renus“	Mündung des Rheinmündungsarmes Lek		
380	Mündung eines Flusses südwestlich von „hamburg“	Mündung der Elbe		
381	hamburg	Hamburg	falsche Lage - Hamburg liegt an der Elbe !	
382	lubek	Lübeck		
383	praunswik	Braunschweig	falsche Lage - Braunschweig liegt südlich der Elbe !	
GB	march	Mark Brandenburg	falsche Lage - zu weit nördlich	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
384	Mündung der „oder“	Mündung der Oder		
GC	dacia	Dänemark		
385	koppenhan	Kopenhagen		
386	londoma	?	nicht identifizierbar, nach Kretzschmer ein Land in Schweden	Qu 1
GD	Suecia	Schweden	fälschlich als Insel darsgestellt	
387	Stotholm	Stockholm		
388	upsalia	Uppsala	mit Stadtansicht	
389	pergen	Bergen	falsche Lage - Bergen liegt an der Westküste	
GE	yslandia	Island	falsche Bezeichnung - die Insel Island ist nicht verzeichnet	
390	nydrosia metropolis	Hauptstadt Trondheim	falsche Lage - Trondheim liegt an der Westküste Trondheim war Sitz der Wikingerkönige und Hauptstadt Norwegens mit Stadtansicht	Qu 1
GF	In hoc mari magno non est nauigatio propter magnetes	In diesem großen Meer kann man wegen der Magnete nicht navigieren	Sage von der Magnetinsel	
GG	latissimum regium norwegie	Das sehr weite Reich Norwegen		
391	brondolch	Bornholm hier: Rønne (Hauptstadt von Bornholm)	falsch - Bornholm ist eine Insel in der südlichen Ostsee mit Stadtansicht	
GH	promontoria norweianorum	Norwegisches Vorgebirge	Norwegische Gebirgskette	
GI	hic demones frequenter in figuris hominum apparent et hominibus obseruntur et hy uocantur trolli	Hier zeigen sich zahlreiche Dämonen in Menschengestalt. Sie sind von den Menschen verursacht und werden Trolle genannt.		Qu 1
392	Quelle eines Flusses nordwestlich des „palus meotidis“	Quelle des Don	falsche Lage - zu weit nördlich der griechische Tanais	
393	Mündung eines Flusses von Nordwesten in den „palus meotidis“	?	nicht identifizierbar der dargestellte „palus meotidis“ ist nicht das Asowsche Meer	
394	norgadia caput rusie	Nowgorod, Hauptstadt von Russland	mit Stadtansicht vom 12.-15. Jh. war Nowgorod das Zentrum der russischen Fürstentümer und der Sitz des Großfürsten	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
395	wiburga	Wyborg	im Mittelalter bedeutende Handelsstadt am Finnischen Meerbusen	
GJ 396	gotland hier: Mittelpunkt der Insel	Gotland hier: Mittelpunkt der Insel	mit Stadtansicht	
397	kosperg	Kolberg (Kołobrzeg)		
GK	pumern	Pommern		
398	danczk	Danzig (Gdańsk)		
399	Mündung der „wichsel“	Mündung der Weichsel (Wisła)		
400	doran	Thorn (Toruń)	falsche Flussseite !	
401	bresla	Breslau (Wrocław)		
GL	slesia	Schlesien		
GM	marä	Mähren		
402	Quelle der „oder“	Quelle der Oder		
GN	polonia	Polen		
403	Quelle der „wichsel“	Quelle der Weichsel (Wisła)		
404	kracau	Krakau (Kraków)		
GO	prussia	Preußen		
405	Mündung eines Flusses nördlich von „ragnet“	Mündung der Memel (Niemen / Nemunas) ? Mündung des Pregel (Pregolja / Prieglius) ?	Name des Flusses nicht lesbar Memel aufgrund des Ortes „ragnet“ = Ragnitz Pregel, wenn Nr. 406 = Königsberg, dann hat Nr. 407 eine falsche Lage	
406	Ortssignatur ohne Benamung	Tilsit (Sowetsk) ? Königsberg (Kaliningrad) ?	Tilsit aufgrund des Ortes „ragnet“ = Ragnitz Königsberg aufgrund der nahen Lage an der Küste	
407	ragnet	Ragnit (Neman)		
408	Quelle eines Flusses südlich von „ragnet“	Quelle der Memel (Niemen / Nemunas) ? Quelle des Pregel (Pregolja / Prieglius) ?	Name des Flusses nicht lesbar Memel aufgrund des Ortes „ragnet“ = Ragnitz Pregel, wenn Nr. 406 = Königsberg, dann hat Nr. 407 eine falsche Lage	
GP	samageta	Schamaitien	historische Landschaft im Nordwesten Litauens	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
409	Landspitze nordwestlich von „Rieg caput yflandie“	Kolkas rags (Horn von Kolka / Kap Kolka / Kap Domesnäs) am Rigaischen Meerbusen		
410	Rieg caput yflandie	Riga, Hauptstadt von Estland		
411	Meeresbucht nordöstlich von „Rieg caput yflandie“	nordöstliche Spitze des Rigaischen Meerbusens hier: Pärnu		
412	Quelle des „nester“	Quelle des Dnjestr		
GQ	yflandia	Estland		
GR	Tartaria imperium	Reich der Tataren	Das Reich der „Goldenen Horde“, gegründet 1236 von Batu Khan [† 1255], einem Enkel Dschingis Khans [um 1155-1227], mit Sarai im Wolgadelta als Hauptstadt (s. Nr. 16).	
GS	Comania regio	Gebiet der Kumanen	Steppenvolk, das urspünglich am Kuma, einem Fluss, der vom nördlichen Kaukasus nach Osten ins nördliche Kaspische Meer fließt, beheimatet war. Um 1045 ließen sie sich auf der Krim und am nördlichen Schwarzen Meer nieder und drangen bis zur unteren Donau vor. 1235 flohen sie vor der „Goldenen Horde“ nach Ungarn, wo sie das Land zwischen Theiß und Donau erhielten.	Qu 13
GT	mare lataniorum	Tanaisches Meer = Asowsches Meer	benannt nach der Stadt Tana (s. Nr. 18)	
413	Meeresverbindung zwischen dem „mare graecorum“ und dem „mare lataniorum“ hier: Mittelpunkt	Straße von Kertsch Verbindung zwischen dem Schwarzen Meer und dem Asowschen Meer hier: Mittelpunkt	der alte griechische „Kimmerische Bosporus“	
414	caffa dominorum Januensium	Jalta, Besitz der Genueser	Jalta wurde im 14. Jh. eine Kolonie Genuas	
415	Landspitze südlich von „caffa dominorum Januensium“	Südspitze der Halbinsel Krim hier: Kap Sarytsch		
416	Landspitze nordwestlich von „caffa dominorum Januensium“	Westspitze der Halbinsel Krim hier: Kap Tarchankut		
417	Meeresbucht nordwestlich von „caffa dominorum Januensium“	östlichster Punkt der Karkinitbucht im Nordwesten der Halbinsel Krim hier: Krasnoperekopsk		
418	westlichster Punkt des „mare lataniorum“	westlichster Punkt des Asowschen Meeres hier: Genitschesk		
419	album castorum (?)	Bilhorod-Dnistrowskyj (Akkerman)	falsche Flussseite ! das genuesische Mauro Castro	Qu 1

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
420	Mündung des „nester“	Mündung des Dnjestr		
421	Chyona	Kiew		Qu 1
422	Insel im nordwestlichen „mare graecorum“ hier: Mittelpunkt	Insel Dscharylgatsch ? hier: Mittelpunkt	die Insel liegt im Nordwesten der Karkinitbucht	
423	hermanstat	Sibiu (deutsch: Hermannstadt)	falsche Lage - zu weit östlich, Hermannstadt liegt am Alt (Nr. 425 und 438) altes Zentrum von Siebenbürgen im heutigen Rumänien	
424	Quelle des „dornechus“ (?)	Quelle des Prut (deutsch: Pruth)	Name schlecht lesbar linker Nebenfluss der Donau, Grenzfluss zwischen Rumänien und Moldawien	
425	Quelle des „altus“	Quelle des Olt (deutsch: Alt)	Linker Nebenfluss der Donau in Rumänien	
426	Quelle des „b…sch“ (?)	Quelle der Tisza (deutsch: Theiß)	Name schlecht lesbar linker und zweitlängster Nebenfluss der Donau	
GU	vngaria	Ungarn		
427	wien	Wien		
GV	austria	Österreich		
428	zili	Celje	deutsch: Cilli - lateinisch: Celeia	
429	grecz	Graz		
GW	stiera	Steiermark		
430	ofen	Buda (deutsch: Ofen) hier: Budapest	am Westufer der Donau gelegener Stadtteil von Budapest	
431	Mündung des „sauus“ in den „danubius“	Mündung der Save in die Donau	rechter, längster Nebenfluss der Donau	
432	quinque ecclesiae	Pécs (deutsch: Fünfkirchen)	Falsche Lage - Pécs liegt in Ungarn, nördlich der Mündung der Save und auch nördlich der Mündung der Theiß in die Donau sowie ein Stück westlich der Donau	Qu 1
433	Mündung des „b…sch“ (?) in den „danubius“	Mündung der Tisza (Theiß) in die Donau	falsche Lage - die Theiß mündet nördlich der Save in die Donau	
434	album serfie	Bela Crkva (deutsch: Weißkirchen in Serbien)	falsche Lage - der Ort liegt nördlich der Donau	Qu 1
435	triest	Triest (Trieste)		

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
436	Landspitze südlich von „triest“	Südspitze von Istrien hier: Rt Kamenjak (Kap Kamenjak / Kap Promontore)		
437	nördlichster Punkt der Meeresbucht südlich von „triest“	nördlichster Punkt der Kvarner Bucht		
438	zeng	Zadar ?	Identifikation fraglich	
GX	serfia	Serbien		
GY	ystria	Istrien	falsche Lage - benamt ist hier Dalmatien Istrien ist die Halbinsel bei den Punkten 436 und 437	
439	Spalato	Split		
440	Sbaiga (?)	Shkodër (Shkodra)	Name nicht eindeutig lesbar	
441	ragus	Dubrovnik (Ragusa)	falsche Lage - Dubrovnik liegt zwischen Split und Shkodër	
442	olimpus	Olymp (2.919 m)	falsche Lage - der Olymp liegt an der griechischen Ostküste	
443	Quelle des „hister“	Quelle der Südlichen Morava	„Hister“ oder „Ister“ war in der Antike die Bezeichnung für den Unterlauf der Donau; aufgrund der Einmündung in die Donau kann es sich hier nur um die Morava handeln. rechter Quellfluss der Großen Morava	
444	philippa	Philippi	antike Stadt im Osten von Makedonien, 15 km nordwestlich vom heutigen Kavala beim Dorf Krinides in Nordgriechenland	
445	taubenburg	Golubac (deutsch: Taubenburg)	1335 erstmals erwähnte ungarische Festung am rechten Donauufer, heute in Serbien	Qu 1 Qu 12
446	Mündung des „hister“ in den „danubius“	Mündung der Großen Morava in die Donau	siehe Nr. 443 falsche Lage - die Morawa mündet östlich von Golubac (Nr. 445) in die Donau	
GZ	…tem castrum (?)	?	nicht lesbar und nicht identifizierbar	
447	nossen	Bistriţa (deutsch: Bistritz)	Hauptort des sogenannten Nösnerlandes, einer historischen Region im Norden von Siebenbürgen	
448	Mündung des „altus“ in den „danubius“	Mündung des Olt (Alt) in die Donau		
449	preyl	Brăila	falsche Flussseite	
450	Mündung des „dornechus“ in den „danubius“ und Verzweigung der Mündungsarme des „danubius“	Mündung des Prut (Pruth) in die Donau Verzweigung der Mündungsarme der Donau bei Tulcea	In der Karte ein identischer Punkt, in der Wirklichkeit verzweigt sich die Donau erst östlich der Einmündung des Prut	

Nr.	Namen, Texte und unbenamte Örtlichkeiten in der Walsperger Karte	Heutige Namen bzw. Übersetzung der Texte	Bemerkungen	Quelle
451	Ortssignatur ohne Benamung	Chişinău (deutsch: Kischinau) ?	1436 erstmals erwähnt, Hauptstadt von Moldawien Identifizierung fraglich	
452	Ortssignatur ohne Benamung am nördlichen Mündungsarm der Donau	Kilija	gegründet im 14. Jh. war Kilija eine bedeutende Handelsstadt im Donaudelta siehe auch Nr. 455	Qu 12
453	Mündung des nördlichen Mündungsarmes des „danubius“	Mündung des Kilijaarmes der Donau		
454	Mündung des südlichen Mündungsarmes des „danubius“	Mündung des St.-Georgs-Armes der Donau		
455	kyla	Kilija eher: Constanţa (deutsch: Konstanza) ?	falsche Lage (siehe Nr. 452) dieses muss ein anderer Ort sein	
HA	bulgaria	Bulgarien		
HB	mare graecorum	Griechisches Meer hier: Schwarzes Meer		
456	Constantinopolis caput graecorum	Konstantinopel, griechische Hauptstadt hier: Istanbul, Stadtteil Eminönü		
457	Landspitze südöstlich von „Constantinopolis caput graecorum“	Istanbul, Stadtteil Üsküdar		
458	samastro ?	Amasra (Amastris)	unleserlich	Qu 1
459	Landspitze östlich von „samastro“	Kap Ince		
HC	turkya	Türkei		
460	Mittelpunkt der Karte			

Quellen:

Qu 1 KRETSCHMER, Konrad [1891]: Eine neue mittelalterliche Weltkarte der vatikanischen Bibliothek. In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Band XXVI, Heft 5, S. 371-405

Qu 2 BARTHE, Enrique García [2001]: Prehistoric Globalization – Maps that change history. Paper presented during the IVth Argentinean Congress of Americanists, carried out the 4th and 5th of October 2001, in the University of „El Salvador“ in Buenos Aires, Argentinia. http://globalizacion.no.sapo.pt/ingles/index_ing.htm

Qu 3 KIEPERT, Heinrich [1878]: Lehrbuch der Alten Geographie. Dietrich Reimer, Berlin, 544 S.

Qu 4 POLO, Marco [1271-1291]: The Travels of Marco Polo. Niedergeschrieben von Rusticello da Pisa. In vier Bänden.

Qu 5 OPPERT, Gustav [1864]: Der Presbyter Johannes in Sage und Geschichte. Ein Beitrag zur Voelker- und Kirchenhistorie und zur Heldendichtung des Mittelalters. Julius Springer, Berlin, 208 S.

Qu 6 ZARNKE, Friedrich [1879]: Der Priester Johannes. In: Abhandlungen der philologischen-historischen Klasse der königlichen sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Leipzig, Band VII, S. 627-1030.
ZARNKE, Friedrich [1883]: Der Priester Johannes. In: Abhandlungen der philologischen-historischen Klasse der königlichen sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Leipzig, Band VIII, S. 1-186.

Qu 7 LASSEN, Christian [1867]: Indische Altertumskunde, Band I, Geographie, Ethnographie und älteste Geschichte. L. A. Kittler, Leipzig, 567 S.

Qu 8 MONTEVILLE, Johannes de [1600]: Reysen und Wanderschafften des Hocherfarnen und Weitberumpten Herrn Doctors und Gebornen Ritters / Johannis de Monteuilla aus Engellandt / so er ins gelobte Land / Indien / und Persien / vor 200 und ettlich Jahrn gethan / und in Lateinischer und Französischer Sprache selbs beschrieben hatt. Allen Teutschen zu gutem / in Teutscher Sprach ubersetzet / durch Herrn Ottho von Demeringen / Thumbherrn zu Metz. Wilhelm Leutzenkirchen, Coelln, 266 S.

Qu 9 WATTERS, Thomas [1904]: On Yuan Chwang's Travels in India, 629-645 A.D. Royal Asiatic Society, London, 401 S.
http://books.google.de/books?id=_qHhRknHwOoC&printsec=frontcover&dq=Thomas+Watters+On+Yuan+Chwang%27s&source=bl&ots=LBXhLXOb45&sig=9r4ZYVp1RZvFIWhl19sJg4ofPd8&hl=de&ei=KPDPTP3dKt6X4gbrsqisBg&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=4&ved=0CC0Q6AEwAw#v=onepage&q&f=false

Qu 10 HALLBERG, Ivar [1906]: L'Extrême Orient dans la littérature et la cartographie de l'Occident dans XIIIe, XIVe, et XVe siècles. Étude sur l'histoire de la géographie. Wald Zachrissons Boktryckeri, Göteborg, 573 S.
http://www.archive.org/stream/lextrmeorientda00hallgoog/lextrmeorientda00hallgoog_djvu.txt

Qu 11 MAYER, Wilhelm [2005]: Reisen in der Antike. In: NIEDERMAYR, Hermann, und SCHAFFENRATH, Florian (Hrsg.) [2005]: Reisen in den Fernen Osten. Latein Forum 55/56.
http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:6XKE-Om9UrAJ:www.eduhi.at/dl/Reisen_in_der_AntikeWM.doc+Goldinsel+Chryse&cd=4&hl=de&ct=clnk&gl=de

Qu 12 Wikipedia. http://de.wikipedia.org/

Qu 13 Bibliographisches Institut (Hrsg.) [1902-1908]: Meyers Großes Konversations-Lexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. 6., gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. 20 Bände. Leipzig und Wien. http://www.zeno.org/Meyers-1905

Qu 14 Bibliographisches Institut (Hrsg.) [1978]: Die Erde. Meyers Großkarten Edition. In zwei Bänden. Geographisch-Kartographisches Institut Meyer, Bibliographisches Institut, Mannheim/Wien/Zürich.

Maßstabsberechnung:

Die Maßstabsleiste ist 428,1 mm lang und entspricht 1.800 Meilen.

Eine Meile entspricht 7,5 km.

Das heißt, die Maßstabsleiste von 428,1 mm Länge entspricht 13.500 km.

Daraus ergibt sich ein Maßstab der Karte von 1:31.534,688,16 ≈ 1:31,5 Mio.

Fehlerberechnung:

Durch Mehrfachdeutungen sind insgesamt 482 Punkte in der Koordinatenliste. 95 Punkte konnten nicht identifiziert werden. Dadurch gehen 387 Punkte in die Auswertung. Sicher identifiziert konnten jedoch nur 292 Punkte.

Das arithmetische Mittel der Entfernungsdifferenzen ($e_{Soll} – e_{Ist}$) beträgt:	- 431,90 km	(387 Punkte)	bzw.	- 723,83 km	(292 Punkte)
Der Zentralwert (Median) der Entfernungsdifferenzen ($e_{Soll} – e_{Ist}$) beträgt:	- 843,85 km	(387 Punkte)	bzw.	- 909,35 km	(292 Punkte)
Das arithmetische Mittel der Richtungsdifferenzen ($t_{Soll} – te_{Ist}$) beträgt:	22,6984°	(387 Punkte)	bzw.	13,2901°	(292 Punkte)
Der Zentralwert (Median) der Richtungsdifferenzen ($t_{Soll} – t_{Ist}$) beträgt:	17,1154°	(387 Punkte)	bzw.	17,1134°	(292 Punkte)

Der mittlere Fehler der Entfernung unter Berücksichtigung aller 387 Punkte beträgt:	± 1.513,53 km	± 21,98 km	(mit arithmetischem Mittel)
Der mittlere Fehler der Entfernung unter Berücksichtigung aller 387 Punkte beträgt:	± 1.513,53 km	± 361,07 km	(mit Zentralwert/Median)
Der mittlere Fehler der Entfernung unter Berücksichtigung der 292 sicheren Punkte beträgt:	± 1.134,92 km	± 424,32 km	(mit arithmetischem Mittel)
Der mittlere Fehler der Entfernung unter Berücksichtigung der 292 sicheren Punkte beträgt:	± 1.134,92 km	± 266,88 km	(mit Zentralwert/Median)

Der mittlere Fehler der Richtungswinkel unter Berücksichtigung aller 387 Punkte beträgt:	± 70,1614°	± 1,1553°	(mit arithmetischem Mittel)
Der mittlere Fehler der Richtungswinkel unter Berücksichtigung aller 387 Punkte beträgt:	± 70,1614°	± 4,5211°	(mit Zentralwert/Median)
Der mittlere Fehler der Richtungswinkel unter Berücksichtigung der 292 sicheren Punkte beträgt:	± 46,0585°	± 7,7908°	(mit arithmetischem Mittel)
Der mittlere Fehler der Richtungswinkel unter Berücksichtigung der 292 sicheren Punkte beträgt:	± 46,0585°	± 3,4690°	(mit Zentralwert/Median)